

Projekt «meals on wheels»

Die Mensa Gsteig der Berner Fachhochschule als neue kulinarische Drehscheibe

Die Mensa Gsteig der Berner Fachhochschule in Burgdorf, die von der Stiftung intact als Integrationsprogramm geführt wird, hat sich weiterentwickelt und versorgt neben den Studierenden der Hochschule und des Gymnasiums auch Kitas, Tagesschulen und Firmen in der Region mit frischen und gesunden Mahlzeiten. Die Weiterentwicklung unter dem Claim «meals on wheels» war dank der Unterstützung verschiedener Partner möglich. Auch die Reformierte Kirche leistete einen namhaften Beitrag.

Die Stiftung intact führt seit 2019 die Mensa der Berner Fachhochschule. Bis 2024 war sie auch für den Betrieb des Restaurants Landhaus verantwortlich. Der Kernauftrag der Stiftung ist die soziale und berufliche Integration von langzeiterwerbslosen Menschen. In der Nach-Corona-Zeit war die Stiftung

intact mit ihren Angeboten sehr erfolgreich und konnte während mehreren Jahren viele Personen in den ersten Arbeitsmarkt vermitteln – seit Winter 2020 mehr als 300 Personen. Der Bedarf an Integrationsplätzen ist in der Folge gesunken und vor allem die früher sehr beliebten, aber anspruchsvollen Einsatzplätze in der Gastronomie wurden deutlich weniger nachgefragt. Hier setzt «meals on wheels» an und vereint damit Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung.

Mit dem Entwicklungsprojekt hat die Stiftung intact ihr Gastroangebot in der Mensa der Berner Fachhochschule konzentriert und auf Systemgastronomie umgestellt. Dank der vermehrten Vorproduktion von Mahlzeiten erfahren die Teilnehmenden weniger Stress und eine engere agogische Begleitung. Künftig sollen auch in grösserem

Umfang Verkaufsprodukte hergestellt oder Gemüse und Früchte nach alten Rezepten haltbar gemacht werden. Diese Form der Integrationsarbeit motiviert die Teilnehmenden, fördert ihr Selbstbewusstsein und stärkt ihre gesellschaftliche Teilhabe.

Mit der Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten ist die Stiftung intact zudem bestrebt, den ökologischen Fussabdruck zu verringern. Der systemgastronomische Ansatz reduziert Food Waste, da weniger zubereitete Lebensmittel vernichtet werden müssen. Als letztes Glied in der Kette setzt die Stiftung intact bei der Auslieferung konsequent auf umweltfreundliche Transportmittel. Die Mahlzeiten werden mit Elektrofahrzeugen und E-Bikes jeden Mittag pünktlich und klimaneutral zu Kitas, Tagesschulen und Betrieben gebracht.

Nicht nur die Kurierflotte wurde auf Elektromobilität umgestellt, sondern 2025 werden auch die übrigen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ersetzt, der Dieselstapler im Recycling und das Fahrzeug, welches in Kirchberg für den Liegendienst unterwegs ist.

Da die Programmfinanzierung über den öffentlichen Leistungsvertrag nur die Integrationsarbeit abdeckt, sind grössere Investitionen für die Weiterentwicklung der Angebote nur mit Unterstützung von Geldgebern möglich. Den Partnern und insbesondere der Reformierten Kirche Burgdorf ist die Stiftung intact ausserordentlich dankbar für die wertvolle Unterstützung beim neuen Angebot «meals on wheels».

Theophil Bucher, Geschäftsführer



Mensa



Hauslieferdienst und Kurierflotte

Aus der Synode

Bern will Jubiläum feiern

Die Kirchen Bern-Jura-Solothurn wenden für das Reformationsjubiläum 2028 1,5 Millionen auf.

Sparen will Refbejuso dagegen bei Messeauftritten.

Am 7. Februar 2028 wird es genau 500 Jahre her sein, dass Bern die Reformation angenommen hat. Dies wollen die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Refbejuso) gebührend feiern. Die Synode bewilligte einen Kredit von 1,5 Millionen Franken für die Jubiläumsfeierlichkeiten, welche sie gemeinsam mit dem Verein «Berner Reformationsjubiläum 2028» plant. Dessen Präsidentin ist Staatsarchivarin Barbara Studer, Synodalratspräsidentin Judith Pörksen Roder ist Vizepräsidentin.

An der Synode wurde das Festkonzept vor- und zur Diskussion gestellt. Es beinhaltet bislang fünf Teilprojekte. Innerhalb derer sollen Podiumsgespräche und ein Kirchenfest in Bern stattfinden sowie Kunstprojekte gezeigt werden. Geplant sind auch Bildungsmedien zur Reformation für Kinder, Jugendliche und Erwachsenen.

Im Konzept wird darauf verwiesen, dass im Zuge der Reformation «viel Unrecht geschehen ist, namentlich im Leid, das den Täuferinnen und Täufnern zugefügt wurde.» Dieses Bewusstsein wurde in der Diskussion gelobt, es wurde aber angemahnt, auch die Rolle der Katholiken und anderer Glaubensgemeinschaften nicht zu vernachlässigen. Das Jubiläum solle mit Bescheidenheit und auch selbstkritisch begangen werden.

Ab 2026 verzichtet Refbejuso auf